

(ka - 16.02.2020)



## KLAUS KOMMENTIERT - DIE LAUF-KOLUMNE

### Startgeld!

(ka) - Gestern habe ich mich für den Halbmarathon in Köln angemeldet, der Anfang Oktober stattfindet. Mit großer Vorfreude habe ich alle meine Daten eingetippt, bis ich zur Seite mit dem Startgeld gekommen bin. Satte 58€ wollen die Jecken aus Köln von mir haben - stolze Summe. Nun kommt noch hinzu, dass ich erst am Renntag anreise und die Startunterlagen nicht am Vortag abholen kann. Nochmal 15€. Macht in Summe 73€. Alle Zusatzoptionen wie Finisher-Shirt, Medaillegravur etc. habe ich mir gespart.

Na klar: es gab günstigere Kontingente, die bereits jetzt, ein halbes Jahr vor dem Rennen - vergriffen sind. Und natürlich steckt jede Menge Arbeit drin und der Veranstalter muss und soll auch auf seine Kosten kommen. Alles richtig.

Dennoch: die Kollegen aus Hannover schaffen das ganze für rund die Hälfte und alles ist rundum top organisiert und ausgestattet.

Bleibt also die Frage, was ich in Köln jetzt noch erwarten kann. Mein letzter annähernd so teure Halbmarathon ist nun schon fast 10 Jahre zurück und war in Caen in Frankreich. Und was soll ich sagen: Das Rennen war jeden einzelnen Cent wert! Nie wieder habe ich eine solche Verpflegung beim Rennen genossen wie in der Normandie. Die einzelnen Stationen während des Rennens ließen keine Wünsche offen, bewegten sich aber noch im normalen bekannten Bereich: Wasser, Iso, Äpfel, Bananen, Salzbrezel. Alles ok.

Die Highlights folgten dann nach dem Zieleinlauf. Nach dem ersten Schluck Wasser ging es durch insgesamt 3 Zelte. Im ersten Zelt gab es die bekannten Drinks und Snacks. Im zweiten Zelt wurde dann schon stärker



(ka - 16.02.2020)

aufgetischt. Feinste Schokolade und fantastische Fruchtedrinks wurden kredenzt. Aber was dann in Zelt 3 folgte, hat alle meine Erwartungen übertroffen: Französischer Käse und Champagner. Unglaublich. Nun mag man streiten, ob diese Art der Verköstigung direkt nach dem Rennen Sinn macht. Wahrscheinlich nicht, aber mir war es egal. Zumal ich nach dem Duschen nochmal wieder zurückkommen konnte und mich bei Käse und Schokolade prima mit den anderen Laufkollegen austauschen konnte. Es war ein ganz großes Erlebnis und eine echte Belohnung für die schweißtreibenden 21,1 km.

Beim Gedanken daran male ich mir natürlich auch schon aus, was die Kölner so auftischen? Alkoholfreies isotonisches Kölsch wird es sicher geben, aber legen die Domstädter noch einen drauf? Halve Hahn, Himmel und Ääd oder tatsächlich saure Nierchen? Ich bin gespannt. Und selbst, wenn die Verpflegung nicht in den Himmel reicht. Ein Rennen am Rhein und am Kölner Dom vorbei ist schon einzigartig und am Ende sicher auch jeden Cent wert.

Ich freue mich auf jeden Fall auf Kölle.

Alaaf und mit sportlichen Grüßen,

Läufer Klaus